



Gratwanderung

8

Vom Furkajoch auf den Hohen Freschen, und das Rheintal zu Füßen

„Es sind die Nähe, die Vielfalt und eine gewisse Lieblichkeit der Rheintaler Berge, was diese Region einzigartig macht. Mitunter kann ich auch nachmittags noch eine Tour unternehmen, um das Panorama zu genießen.“

Peter Mathis, Hohenems, weltweit tätiger Alpinfotograf

„Matonagrät“ – das klingt hochalpin und nach Steilabbrüchen links und rechts. In Wirklichkeit ist der Anstieg viel einfacher. Der 2000 m hohe Gipfel, Rundblicke ins Rheintal, hinüber in die Schweiz und zum Bodensee, bis zur Silvretta und, 180 Grad weiter, über die Hügel von Bregenzerwald und Allgäu, das ist schon etwas in unmittelbarer Nähe zu den Vorarlberger Ballungsräumen!

Zu Füßen die Kämme und Wildbachschluchten der Vorarlberger Helvetikumzone: harte Kalke und senkrechte Felsabbrüche schaffen eine archaische Landschaft. Links und rechts die Hausberge der Rheintaler Bergfreaks: Hohe Kugel, Schöner Mann, Strahlkopf, Staufen, Bocksberg, First.

Ausgangspunkt/Endpunkt:

Furkajoch

Busverbindung:

Keine Linienbusverbindung

Parkmöglichkeit:

am Furkajoch

Schwierigkeitsgrad: mittel

Gehzeit: 6 1/2 Stunden

Höhenmeter: ↗ 245 m, ↘ 245 m

Einkehrmöglichkeiten:

Freschenhaus, Alpen

Wegverlauf

Furkajoch (1.760 m) – Portlajoch (1.813 m) – Stechweidweg – Gäviser Höhe – Matonagrät – Freschenhaus – Hoher Freschen (2.004 m).
Rückweg über dieselbe Route.

